



Abdankung vom 24. Oktober 2018 – Hommage an Vreni Frauenfelder

Liebe Trauerfamilie, liebe Freunde und Wegbegleiter von Vreni Frauenfelder, sehr geehrte Damen und Herren. Es fällt mir heute nicht einfach vor Ihnen zu stehen. Entschuldigen Sie daher, wenn ich heute meine Gedanken vom Blatt ablese.

Wir nehmen heute gemeinsam Abschied von einem ganz besonderen Menschen, welcher sich *mit ganzem Herzen* in den Dienst der Ärmsten in Afghanistan stellte. Wir hätten heute allen Grund zu trauern, denn eine wahre Heldin ist von uns gegangen.

Auf den **gemeinsam unternommenen Reisen** mit Vreni und in unserem Engagement in Afghanistan durfte ich diese so herzliche und beeindruckende Frau kennen und schätzen lernen. Wir sind dabei nebst vielem Freudigem auch vielen traurigen Schicksalen begegnet. Ich bin davon überzeugt, dass Vreni jedes einzelne Schicksal beschäftigt hat. Das muss eine riesige Last gewesen sein, die Vreni still mit und in sich getragen hat. Ich habe Vreni trotz dieser Last nie traurig erlebt. Als ich einmal nach einer bewegenden Begegnung im tiefen Hinterland Afghanistans meine Tränen kaum zurückhalten konnte und Vreni dies bemerkte, flüsterte sie mir leise zu: *„Michi, sei niemals traurig über das, was wir nicht verändern können mit unseren bescheidenen Mitteln. Erfreue dich vielmehr an all dem, was wir im Kleinen ermöglichen für die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.“* Ich denke, dass sie uns das selbe sagen würde, wenn sie uns heute sehen kann: *„Liebe Freunde, seid nicht traurig über mein Gehen sondern erfreut euch an dem, was wir alles ermöglicht haben für und mit den Menschen in Afghanistan. Wir haben gemeinsam unzählige Menschenleben gerettet und viel Hoffnung geschenkt - Hoffnung auf ein besseres Morgen in diesem bitterarmen Land, das so reich ist an Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Liebe Freunde, ihr habt heute jeden Grund euch zu erfreuen.“* Ja, sehr geehrte Damen und Herren, versuchen wir uns daran zu halten – auch wenn es uns schwer fallen wird.

In diesem Jahr wird das Lebenswerk von Vreni Frauenfelder 30 Jahre alt – ihr persönliches Engagement begann bereits vor rund 40 Jahren. In diesem Zusammenhang habe ich unsere Partnerorganisationen in Afghanistan gebeten, aufzulisten, was die Hilfeleistung von Vreni in all diesen Jahren bewirkt hat. Die Zahlen berücksichtigen bei weitem nicht das ganze Ausmass von Vreni's Einsatz – und dennoch sind sie beeindruckend:

- In den vergangenen 30 Jahren hat die Afghanistanhilfe rund **74 Schulen** gebaut oder deren Betrieb finanziert. Den Kindern legte Vreni mit der Bildung den Grundstein für ein besseres Leben. In diesem Sinne leben in all diesen Kindern ein Stück von Vreni weiter.
- In zwei afghanischen Provinzen wurden **4 Waisenhäuser** gebaut. Seither finanziert die Afghanistanhilfe diese Einrichtungen, in welchen aktuell rund 200 Halb- und Vollweisen leben. In

den Waisenhäusern finden sie ein neues zu Hause und die Hoffnung, ein selbständiges und würdiges Leben zu führen.

- In verschiedenen Provinzen wurden über **30 Gesundheitseinrichtungen** gebaut und betrieben, in welchen **jährlich 100'000 Menschen** eine Gesundheitsversorgung erhalten.
- Über **1'500 Nutztiere** (insbesondere Schafe) wurden an verarmte Bauern und Witwen verteilt, damit sie wieder eine Lebensgrundlage haben.
- Ein **Dutzend Dörfer** wurden mit **sauberem Trinkwasser** versorgt und unzählige Menschen haben durch **Lebensmittelverteilungen** Dürren und harte Winter überlebt.

Trotz diesen beeindruckenden Zahlen ist das Lebenswerk von Vreni ein relativ kleines Hilfswerk, welches nicht in der Lage ist, die grossen Steine in Afghanistan zu bewegen. Aber für die Menschen, welche wir mit unserer Hilfe erreichen, ändert sich oft alles.

Oft werde ich gefragt, wieso Vreni's Wirken so erfolgreich war in diesem unglaublich schwierigen Umfeld von Krieg und Armut. Die Antwort ist relativ einfach: Vreni hat ihr Engagement mit *ganzem* Herzen und nach ihren Werten und Grundsätzen geleistet. Ich möchte Ihnen einige dieser Grundsätze erläutern:

- Vreni war es wichtig, zuerst den **Menschen zuzuhören – auch den Frauen**. Dadurch war es ihr möglich zu erfahren, was die Menschen wirklich brauchen. Die Hilfe ist so auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt und dadurch nachhaltig.
- Um diesen Grundsatz zu ermöglichen ist es notwendig, die **Projektgebiete regelmässig zu besuchen**, was mit Gefahren verbunden ist. Vreni war davon überzeugt, dass nur dadurch erfolgreiche und nachhaltige Entwicklungs- und Nothilfe möglich ist. Die meisten ihrer Hilfsprojekte befinden sich in sehr **abgelegenen Ortschaften**, die schwer zugänglich sind. Aber genau dort hat sie die Menschen gefunden, die am meisten auf ihre Hilfe angewiesen sind. Ihr war nie ein Weg zu weit zu den Menschen.
- Der wohl wichtigste Erfolgsfaktor ist die **enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen**. Diese kennen in den Projektgebieten die landestypischen Gegebenheiten besser. Durch die innige Freundschaft zwischen Vreni und der afghanischen Ärztin Sima Samar und zu Mariam Zafi, einem ehemaligen Flüchtling aus Afghanistan und Cousine eines Projektpartners, verstehen wir die Projektpartner auch als einen Teil von Vreni's Lebenswerk und umgekehrt. Wir alle sind eins und haben eine Vision: **Working for a better tomorrow**.

Ja, Vreni Frauenfelder hat zweifelsohne viel bewirkt in Afghanistan – für unzählige Menschen. Das wäre eindrücklich genug. Für mich persönlich das Eindrücklichste an Vreni's Wesen und Wirken aber ist, dass sie bei alle dem, was sie tat und erreichte, **bescheiden** geblieben ist. Am Ende ihres Lebens war Vreni nicht reich an Gütern, besass nicht viel mehr als das, was sie zum Leben brauchte. Und dennoch war sie einer der reichsten Menschen, welchen ich begegnet bin – reich an Herzlichkeit und Nächstenliebe. Das hat auch mein Leben beeinflusst und geprägt. Dafür habe ich Vreni nie wirklich **danke** gesagt. Das möchte ich heute nachholen – und ich denke, ich tue das im Namen vieler von euch. *Liebe Vreni, danke*

– danke für alles, was du bewirkt hast, für jedes einzelne Menschenleben und Schicksal, welchem du mit deiner Liebe begegnet bist. Du hast grosse Fusspuren hinterlassen. Wir hoffen, dass wir in der Lage sind, sie auszufüllen, um deinen Weg weiterzubestreiten - in deinem Sinn und mit deinen gelebten Grundsätzen. Du bist und bleibst unser grosses Vorbild - Unsere Heldin. Mögest du nun in Frieden ruhen.

Abschliessen möchte ich meine Hommage an Vreni mit einer Strophe eines Liedes, die Vreni ihr ganzes Leben begleitete. Als sie dieses Lied vor 74 Jahren in der Mädchenrealschule sang, fielen die ersten Bomben auf Schaffhausen. Es war ein trauriger Tag für unsere Stadt. Als die Sirenen auf den Dächern losheulten, rannte die ganze Klasse in den Keller des Schulhauses, um dort Zuflucht zu suchen. Im Keller sangen sie das Lied immer und immer wieder.

Noch ist die blühende goldene Zeit:

O du schöne Welt, wie bist du so weit!

Und so weit ist mein Herz, und so klar wie der Tag,

wie die Lüfte, durchjubelt vom Lerchenschlag!

Ihr fröhlichen, singt, weil das Leben noch weit:

Noch ist die schöne, die blühende Zeit, noch sind die Tage der Rosen!